



ACADEMIA BALTICA Baltic Academy - Akademie im Ostseeraum

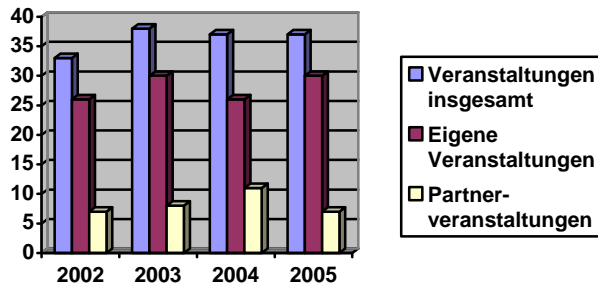
BERICHT ZUM JAHR 2005

Im erweiterten Europa hat sich der Ostseeraum zur Region mit der größten Wachstumsdynamik entwickelt. Wichtiger noch als der Ausbau von Infrastruktur sind jedoch Investitionen in Bildung und Wissen. Nur als innovativer Wissensstandort wird diese Region ihre Dynamik in Europa erhalten und stärken können. Die Chancen, die der Ostseeraum bietet, erkennt nur, wer über Kenntnisse zu den Ländern rund um das Mare Balticum verfügt. Der Wissenstransfer aus und innerhalb der Zukunftsregion Ostsee kann dazu beitragen, neue Impulse zu geben. Dazu hat die Academia Baltica auch im Jahr 2005 mit Tagungen, Seminaren, Akademiereisen, Kursen und Begegnungen ihren Beitrag geleistet.

Das Jahr 2005 bedeutete für die Academia Baltica Wandel und Kontinuität. Mit dem Programm „Baltic Transfer“ hat die Akademie einen neuen Tätigkeitsschwerpunkt und neue Veranstaltungsformen entwickelt. Zugleich konnte sie trotz deutlich reduzierter Projektmittel des Bundes ihrem Auftrag nachkommen, die Begegnung der Deutschen mit ihren östlichen Nachbarn zu fördern. Die Gesamtzahl der Veranstaltungen entsprach 2005 dem Niveau des Vorjahres, die Zahl der Eigenveranstaltungen konnte gegenüber 2004 deutlich gesteigert werden. Zurückgegangen ist die Zahl der „Partnerveranstaltungen“, die im Gegensatz zu den eigenen Veranstaltungen nicht über den Haushalt der Akademie abgewickelt werden. (**Übersicht 1**). Von vergleichbaren Bildungsstätten in Deutschland unterscheidet sich die Arbeit der Academia Baltica nach wie vor dadurch, dass beinahe sämtliche der Tagungen und Seminare neu konzipierte Unikate waren, die häufig simultan ins Polnische, Tschechische, Russische oder Englische übersetzt wurden.

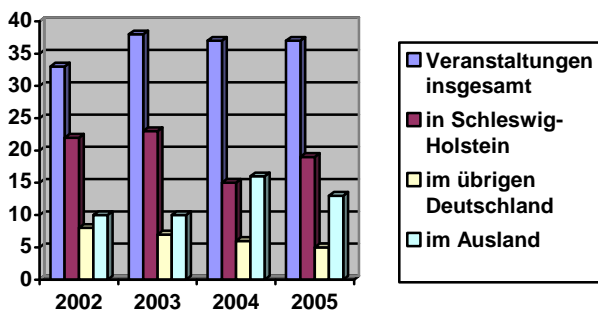
Als Bildungseinrichtung ohne eigenes Tagungshaus konnte sich die Academia Baltica 2005 sehr flexibel an den Möglichkeiten verschiedener Veranstaltungsorte orientieren (**Übersicht 2**). Die Akademie hat sich 2005 vor allem auf Schleswig-Holstein als Veranstaltungsort konzentriert, so dass die Zahl der Veranstaltungen in Schleswig-Holstein gestiegen, die Veranstaltungszahl im Ausland dagegen gesunken ist. Dennoch haben 35% der Akademieveranstaltungen trotz des damit verbundenen hohen Aufwands im Ausland stattgefunden. In Schleswig-Holstein hat die Academia Baltica ihre Zusammenarbeit mit der Akademie Sankelmark und der Gustav-Heinemann-Bildungsstätte Malente fortgesetzt und vertieft.

Die Zahl der Teilnehmer hat gegenüber dem Vorjahr deutlich zugenommen (+12%), die Teilnehmertage sind dagegen um 10% zurückgegangen. Diese auf den ersten Blick paradoxe Entwicklung ist auf die sich wandelnden Veranstaltungsformen der Akademiearbeit zurückzuführen – weniger mehrtägige Seminare, dagegen mehr Tagesveranstaltungen (**Übersichten 3 und 4**). Dabei ist zu berücksichtigen, dass in dieser Zahl lediglich die von der Akademie selbst konzipierten und/oder finanziell verantworteten Veranstaltungen enthalten sind, nicht aber die sog. „Partnerveranstaltungen“. In den Staaten Ostmittel- und Osteuropas besteht weiterhin ein großes Interesse an den Seminaren und Tagungen der Academia Baltica. Aufgrund der reduzierten Projektförderung des Bundes war es 2005 nicht immer möglich, die Teilnehmerbeiträge für Interessenten aus Ostmittel- und Osteuropa zu ermäßigen und/oder Fahrtkosten teilweise zu erstatten. Daher ist der Anteil der ausländischen Teilnehmer an Akademieveranstaltungen auf 25% gesunken.



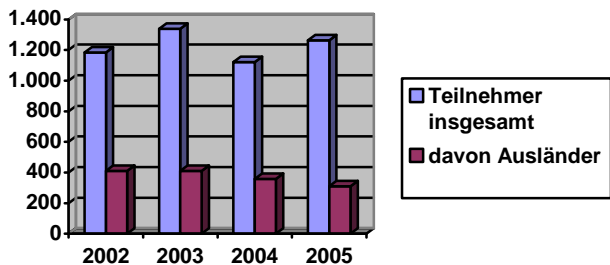
	2002	2003	2004	2005
Veranstaltungen insgesamt	33	38	37	37
Eigene Veranstaltungen	26	30	26	30
Partnerveranstaltungen	7	8	11	7

Übersicht 1: Zahl der Veranstaltungen 2002-2005



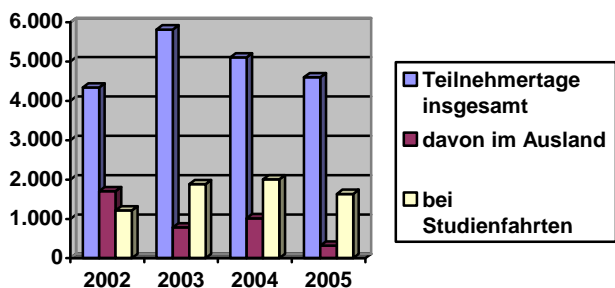
	2002	2003	2004	2005
Veranstaltungen insgesamt	33	38	37	37
in Schleswig-Holstein	22	23	15	19
im übrigen Deutschland	8	7	6	5
im Ausland	10	10	16	13

Übersicht 2: Veranstaltungsorte 2002-2005



	2002	2003	2004	2005
Teilnehmer insgesamt	1.184	1.338	1.121	1.263
davon Ausländer	411	411	359	310
in Prozent	35 %	30 %	32 %	25%

Übersicht 3: Teilnehmer 2002-2005



	2002	2003	2004	2005
Teilnehmertage insgesamt	4.337	5.815	5.104	4.598
davon im Ausland	1.703	783	1.016	318
auf Studienfahrten	1.213	1.884	2.003	1.634

Übersicht 4: Teilnehmertage eigener Veranstaltungen 2002-2005

Festzustellen ist allerdings, dass zunehmend Teilnehmer aus den neuen EU-Mitgliedsstaaten bereit und in der Lage sind, reguläre Teilnehmerbeiträge zu zahlen, um an den Veranstaltungen der Academia Baltica teilzunehmen. Daher ist der Anteil ausländischer Teilnehmer mit 25% im Vergleich zu anderen Bildungseinrichtungen immer noch sehr hoch.

Wichtige Veranstaltungen des Jahres 2005 waren das Seminar **750 Jahre Königsberg und Kaliningrad. Eine Bilanz für die Zukunft**, zu dessen über 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmern Vertreter der Stadtverwaltung Kaliningrad und der Kaliningrader Partnerstadt Rostock zählten. Gemeinsam mit der Universität Aussig/Ústí nad Labem führte die Akademie in Tschechien das Seminar **Nachbarschaft in Böhmen: Aussig - Ústí nad Labem** durch. Praktische Aspekte grenzüberschreitender Medienarbeit und –wirtschaft standen im Mittelpunkt der Werkstatt **Television Baltica. Medienlandschaften im Wandel**, die gemeinsam mit der Unabhängigen Landesanstalt für Rundfunk und neue Medien (ULR, Kiel) anlässlich der Berlinale in der Schleswig-Holsteinischen Landesvertretung in Berlin veranstaltet wurde.

Beispielhaft für die Breite der Akademiearbeit sind außerdem die Literaturwerkstätten zu **Johannes Bobrowski** und **Bernhard Schlink**, das von 80 Teilnehmern aus Polen und Deutschland besuchte **Seminar Deutschland und Polen im Schatten der Vergangenheit?**, die in Zusammenarbeit mit den Universitäten Stettin und Trondheim veranstaltete Konferenz **Literatur im Ostseeraum**, die Tagung **Juden in Ostpreußen**, zu der sich Wissenschaftler und Zeitzeugen aus Deutschland, Polen und Israel in Schleswig-Holstein einfanden, sowie das „Lübecker Gespräch zu Politik und Wirtschaft“ zum Thema **Die östliche und nördliche Dimension – Chancen für Europa?** Schüler aus Tschechien, Polen und Deutschland diskutierten bei der **Sommerschule Gemeinsame Zukunft, trennende Geschichte?** in Lübeck die Beziehungen zwischen ihren Ländern, 40 Studierende aus neun ost- und mitteleuropäischen Staaten nahmen am **14. internationalen Sommerkurs** der Akademie in Malente teil. Begegnungen mit den Kulturlandschaften und Menschen in Skandinavien, Mittel- und Osteuropa waren die Akademie Reisen, die u.a. auf den Spuren von **Hans Christian Andersen** nach **Dänemark** führten, nach **Siebenbürgen** und zu den Klöstern der **Moldau**, entlang der **Weichsel** in Polen und zu den **Klöstern der Zisterzienser** in Schlesien, Böhmen, Sachsen und Sachsen-Anhalt.

Zu den Schwerpunkten der Akademiearbeit zählte 2005 die Entwicklung und Umsetzung des Programms **Baltic Transfer. Ostseekompetenz für Schleswig-Holstein**. Gemeinsam mit Lübecker Partnern hat die Akademie verschiedene Module entwickelt, mit denen Schülern allgemein- und berufsbildender Schulen Kenntnisse über Akteure, Strukturen und Prozesse rund um die Ostsee in Vergangenheit und Gegenwart vermittelt werden. Ziel von Baltic Transfer ist es, Interesse am Ostseeraum zu wecken, in komprimierter Form grundlegendes Wissen zu vermitteln und Hinweise zu geben für künftige berufliche Chancen, die sich aus der Beschäftigung mit dem Ostseeraum ergeben können. Mit der Förderung von Lübecker Stiftungen konnte eine Reihe von Veranstaltungen insbesondere an berufsbildenden Schulen Lübecks durchgeführt werden. Ergänzt wurden die Veranstaltungen an Schulen durch Seminare zur Lehrerfortbildung, die zusammen mit dem IQSH veranstaltet wurden.

In der 2004 begründeten Schriftenreihe **Colloquia Baltica** der Akademie sind zwei weitere Bände erschienen: **Mare Balticum**. Begegnungen zu Heimat, Geschichte, Kultur an der Ostsee, herausgegeben von Dietmar Albrecht und Martin Thoemmes (Colloquia Baltica 1), sowie der von Rüdiger Bernhardt herausgegebene Band **Wanderer in den Morgen**. Louis Fürnberg und Arnold Zweig (Colloquia Baltica 4). Drei weitere Bände, darunter eine Dissertation, die sich 2005 in Vorbereitung befanden, sind in den ersten Monaten des Jahres 2006 erschienen. In Zusammenarbeit mit dem Kaschubischen Institut Danzig hat die Akademie

Academia Baltica e.V.

Vorsitzender Dr. Herbert Gienow, Ratingen · Stellvertreter Prof. Dr.-Ing. Hans W. Orth, Lübeck ·
Schatzmeister Minister a. D. Heiko Hoffmann, Bad Schwartau · Akademieleiter Dr. Christian Pletzing, Lübeck
Vereinsregister Amtsgericht Lübeck VR 2346 · Konto Sparkasse zu Lübeck (BLZ 230 501 01) 1 041 656.
office@academiabaltica.de · www.academiabaltica.de

den zweisprachigen Band **Else/Elżbieta Pintus: Moje prawdziwe Przeżycia. Meine wahren Erlebnisse**. Bearb. von Józef Borzyszkowski. Gdańsk und Lübeck 2005, herausgegeben.

Kontinuität und Wandel bestimmten 2005 auch die Finanzierung der Akademiearbeit. Die **Einnahmen aus Teilnehmerbeiträgen** sind für die Academia Baltica mit einem Anteil von 49% an den Gesamteinnahmen weiterhin von zentraler Bedeutung. Aufgrund ungünstiger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen sowie der personellen Neuausrichtung der Akademiereisen waren die Einnahmen aus Teilnehmerbeiträgen jedoch rückläufig. Die Förderung durch das **Bundesministerium des Innern (BMI)** ist 2005 reduziert worden. Da auch die Projektförderung der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (**BKM**) zurückgegangen ist, nimmt der Bund insgesamt nur noch den dritten Platz in der Reihenfolge der Förderer der Akademie ein. Nach den Beiträgen der Teilnehmer war deshalb die institutionelle Förderung des Landes **Schleswig-Holstein**, die 2005 dem Niveau des Vorjahres entsprach, von entscheidender Bedeutung, um die Arbeit der Academia Baltica abzusichern und die notwendige Planungssicherheit zu gewährleisten.

Die reduzierte Projektförderung des BMI konnte von der Akademie partiell durch die verstärkte Einwerbung von **Stiftungs- und Drittmitteln** ausgeglichen werden. Erstmals haben 2005 die **Gemeinnützige Stiftung Sparkasse zu Lübeck**, das **Deutsch-Polnische Jugendwerk**, das **Institut für die Geschichte der deutschen Juden** (Hamburg), die Unabhängige Landesanstalt für Rundfunk und neue Medien (**ULR**), die **Deutsche Bank** (Lübeck) und das **Generalkonsulat der Republik Polen** in Hamburg Projekte der Akademie finanziert. Weitere Projektmittel stellten die **Possehl-Stiftung**, die **MSH** Gesellschaft zur Förderung audiovisueller Werke in Schleswig-Holstein, die **Robert Bosch Stiftung** und der **Deutsch-Tschechische Zukunftsfonds** zur Verfügung. Berücksichtigt man, dass 2003 ein sehr aufwendiges Einzelprojekt von der Medienstiftung MSH gefördert wurde, so konnte die Akademie die Einwerbung von Stiftungs- und Drittmitteln seit ihrer Gründung kontinuierlich steigern. Erheblich profitiert hat die Akademie außerdem von **Bußgeldzuweisungen** im Bereich des OLG Schleswig. Die **Agentur für Arbeit** ermöglichte durch die Bewilligung einer Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung (1-€-Job) die Ordnung und Katalogisierung der Bibliothek.

Herr Dr. Dietmar Albrecht hat im Dezember 2005 seine Ämter als Stellvertretender Vorsitzender und geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Academia Baltica zur Verfügung gestellt. Zum neuen Stellvertretenden Vorsitzenden ist Herr Prof. Dr.-Ing. Hans W. Orth, zum neuen geschäftsführenden Vorstandsmitglied Herr Dr. Jörg Hackmann gewählt worden. Die Academia Baltica verdankt ihre heutige Bedeutung im Netzwerk des Ostseeraums wesentlich dem Einsatz von Herrn Dr. Albrecht bei ihrer Gründung und dem Neuaufbau sowie seiner ehrenamtlichen Mitarbeit seit 2004. Dafür gebührt ihm ebenso wie den freien Mitarbeitern, Partnern, Freunden und dem Team der Academia Baltica unser Dank.

Lübeck, im Mai 2006



Dr. Christian Pletzing
Akademieleiter

Academia Baltica e.V.

Vorsitzender Dr. Herbert Gienow, Ratingen · Stellvertreter Prof. Dr.-Ing. Hans W. Orth, Lübeck ·
Schatzmeister Minister a. D. Heiko Hoffmann, Bad Schwartau · Akademieleiter Dr. Christian Pletzing, Lübeck
Vereinsregister Amtsgericht Lübeck VR 2346 · Konto Sparkasse zu Lübeck (BLZ 230 501 01) 1 041 656.
office@academiabaltica.de · www.academiabaltica.de